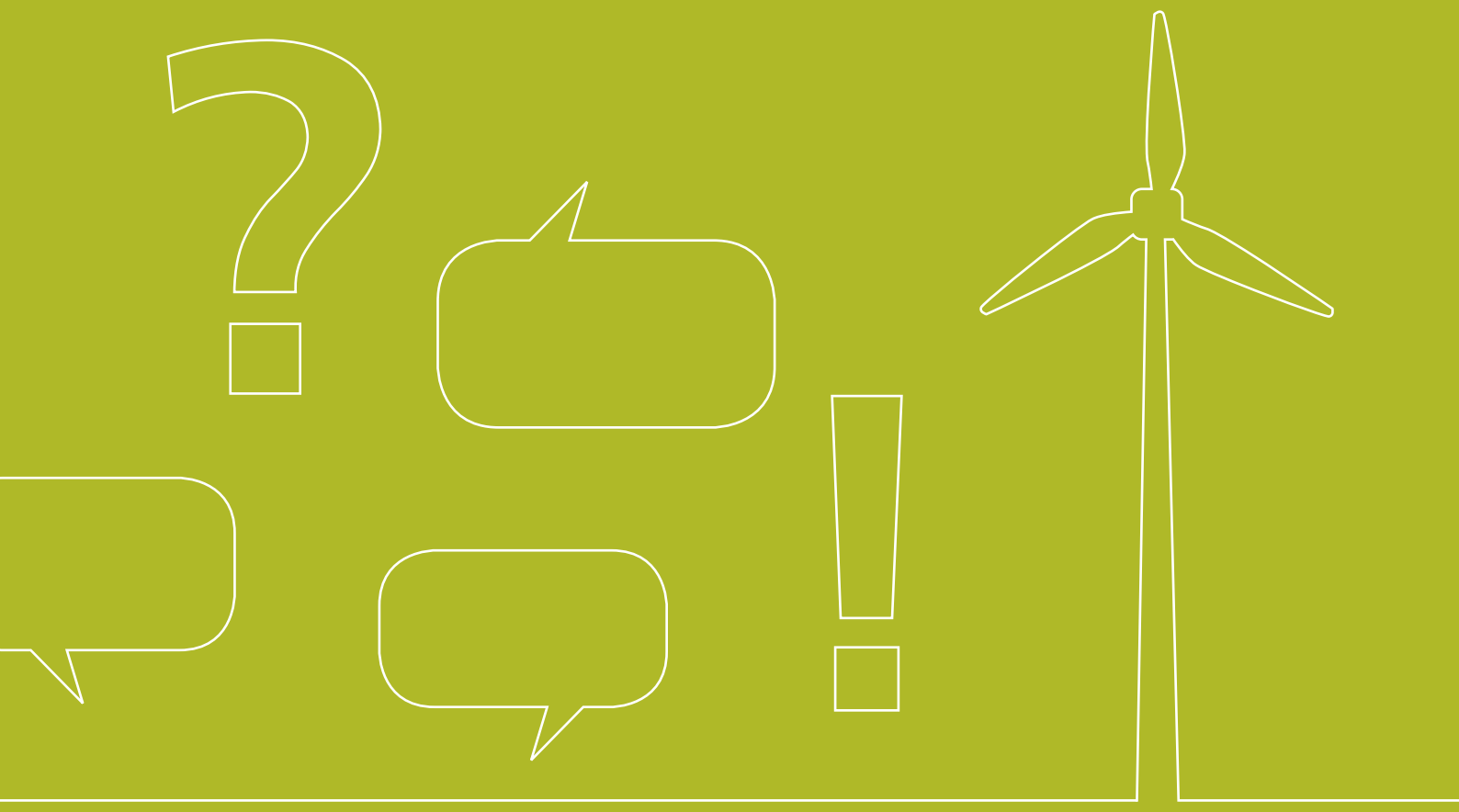
FACHAGENTUR
WINDENERGIE AN LAND

UMFRAGE

Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land Frühjahr 2016

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zur Akzeptanz der Nutzung und des Ausbaus der Windenergie an Land in Deutschland



Impressum

© FA Wind, Juni 2016

Herausgeber:
Fachagentur zur Förderung
eines natur- und umweltverträglichen Ausbaus
der Windenergie an Land e.V.

Fanny-Zobel-Straße 11
D-12435 Berlin

Text und Redaktion:
Frank Sondershaus

Datenerhebung:
Forsa - Gesellschaft für Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Grafikgestaltung:
DreiDreizehn Werbeagentur GmbH

Zitiervorschlag:
FA Wind (2016): Umfrage zur Akzeptanz
der Windenergie an Land – Frühjahr 2016, Berlin

V.i.S.d.P.: Axel Tscherniak

Die Fachagentur zur Förderung eines natur- und umweltverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er ist eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg, VR 32573 B.

Haftungsausschluss: Die in diesem Fachbeitrag enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

Inhaltsverzeichnis

Impressum **2**
Inhaltsverzeichnis **3**
Vorbemerkung **4**
Methodik **4**
Umfrageergebnisse **5**
Akzeptanz der Windenergienutzung an Land 5
Akteursvielfalt und Akzeptanz der Windenergienutzung an Land 6
Räumlicher Bezug der Befragten zu Windenergieanlagen 7
Meinungen zu Windenergie an Land 8
Meinungen zu Möglichkeiten finanzieller Beteiligung 9
Beitrag bestehender Windenergieanlagen zur regionalen Wirtschaftskraft 10
Einschätzung der Auswirkungen von Windenergieanlagen 11
Informationsquellen zu Windenergie an Land 14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Akzeptanz der Windenergienutzung an Land 5
Abbildung 2: Dezentralität und Akteursvielfalt 6
Abbildung 3: Windenergieanlagen im Wohnumfeld und in Waldgebieten 7
Abbildung 4: Meinungen zu Windenergie an Land 8
Abbildung 5: Meinungen zu Möglichkeiten finanzieller Beteiligung 9
Abbildung 6: Beitrag von Windenergieanlagen zur regionalen Wirtschaft 10
Abbildung 7: Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Image und Ansehen der Gemeinde 11
Abbildung 8. Einschätzungen zu Auswirkungen potenzieller Windenergieanlagen im Wohnumfeld 12
Abbildung 9: Einschätzungen zu Auswirkungen bestehender Windenergieanlagen im Wohnumfeld 13
Abbildung 10: Informationsquellen zu Windenergie an Land 14

Berlin, 22. Juni 2016

Vorbemerkung

Obwohl die grundsätzliche Akzeptanz des Ausbaus der Windenergienutzung im Rahmen der Energiewende deutschlandweit seit Jahren ungebrochen hoch ist, wurden aus einigen Regionen zuletzt sinkende Zustimmungswerte ermittelt*. An die Akzeptanz-Umfrage der Fachagentur Windenergie an Land (FA Wind) aus dem Herbst 2015 (Link) anknüpfend, wurde vor diesem Hintergrund erneut eine bundesweite Befragung durchgeführt. Dabei wurden einzelne Fragen der Herbst-Umfrage wiederholt (Akzeptanz der Windenergie im Allgemeinen; Akteursvielfalt), Aspekte finanzieller Beteiligung vertieft und insbesondere Einschätzungen zu den Auswirkungen von Windenergieanlagen vor Ort neu erhoben.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land im Rahmen der Energiewende in der Gesellschaft grundsätzlich unverändert breit akzeptiert sind. Gleichzeitig eröffnet die Umfrage ein differenzierteres Bild auf die Wahrnehmung betroffener Bürger und Möglichkeiten, die Akzeptanz von Windenergieanlagen vor Ort zu erhöhen.

Nachfolgend werden die Umfrageergebnisse grafisch dargestellt und kurz erläutert. Die Fragen werden wörtlich, wie in der Befragung gestellt, wiedergegeben.

Methodik

Die repräsentative Umfrage wurde vom Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der FA Wind durchgeführt. Im Rahmen der Befragung wurden zwischen 16. Mai und 1. Juni 2016 insgesamt 1.002 Personen im Alter von über 18 Jahren in computergestützten Telefoninterviews befragt. Die Fehlertoleranz liegt bei 1000 Befragten bei ±3 %. Fragen zu Auswirkungen bestehender Windenergieanlagen wurden jeweils nur Befragten mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld gestellt. Zur Einschätzung von Auswirkungen potentieller Windenergieanlagen wurden hingegen nur Personen ohne Windenergieanlagen im Wohnumfeld befragt. Die Fehlertoleranz dieser Daten liegt bei ±4-5 %.

* Repräsentative Bevölkerungsbefragung in Mecklenburg-Vorpommern zum Thema Windkraft. Grafikreport. November 2015 (Link); Forsa-Umfrage für Kieler Nachrichten. In: KN 21.04.2016: „Windkraft-Ausbau spaltet Schleswig-Holstein“ (Link)

Umfrageergebnisse

Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

Wichtigkeit der Nutzung und des Ausbaus von Windenergie an Land

„Im Rahmen der Energiewende wurde beschlossen, vollständig aus der Atomenergie auszusteigen und den Energiebedarf weitestgehend aus erneuerbaren Energien zu decken. Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach daher die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land?“[*]

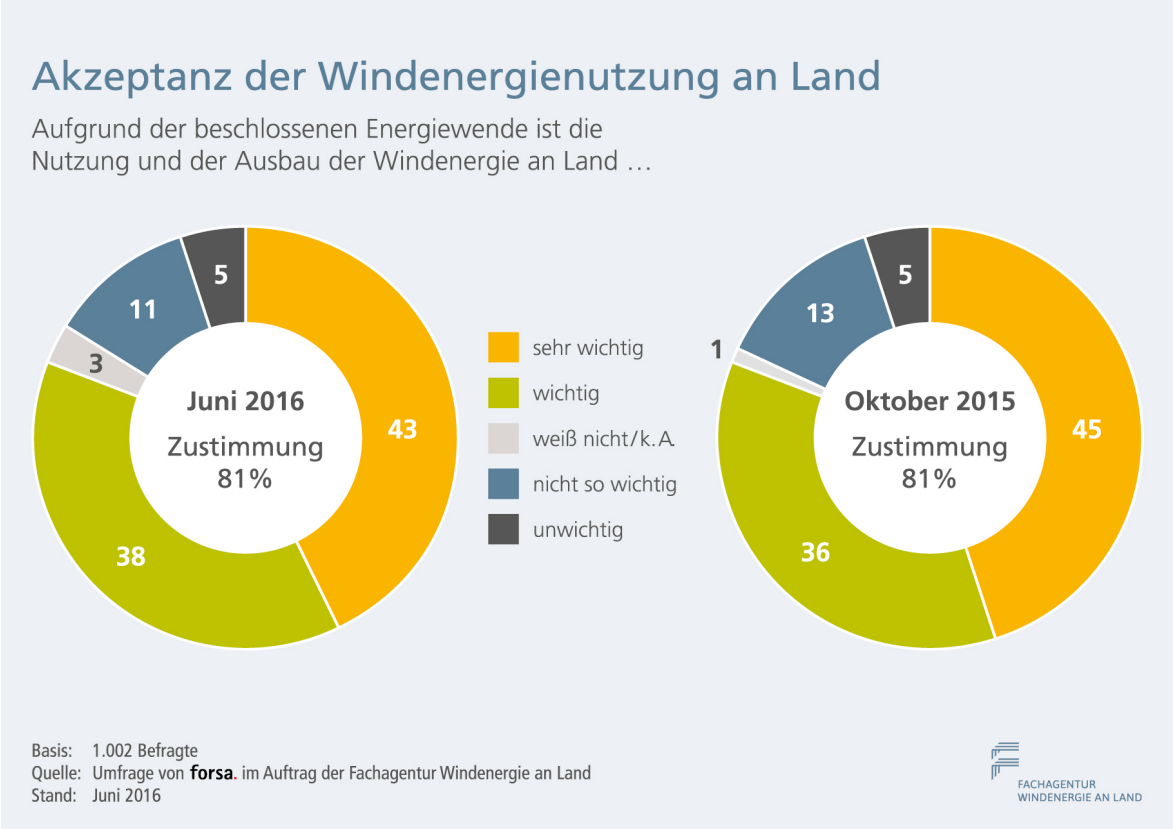


Abbildung 1: Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

Die Windenergienutzung an Land wird – wie bereits in der Befragung im Auftrag der FA Wind im Oktober 2015 – von einem sehr breiten gesellschaftlichen Konsens getragen. Nach wie vor erachten 81 % der Befragten die Nutzung und den Ausbau der Windenergie Land im Rahmen der Energiewende als „wichtig“ oder „sehr wichtig“. Lediglich 5 % befinden dies als „unwichtig“.

[*] Die Frage wurde wortgleich auch in der Akzeptanzumfrage im Oktober 2015 gestellt, die Ergebnisse sind in die Abbildung integriert.

Akteursvielfalt und Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

*„Beim Ausbau der Windenergie spielen das Engagement der Bürger und kleinerer Unternehmen vor Ort eine große Rolle. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass auch zukünftig die Bürger und kleinere Unternehmen die Möglichkeit haben, Windenergieprojekte vor Ort umsetzen zu können: sehr wichtig, eher wichtig, nicht so wichtig oder unwichtig?“**

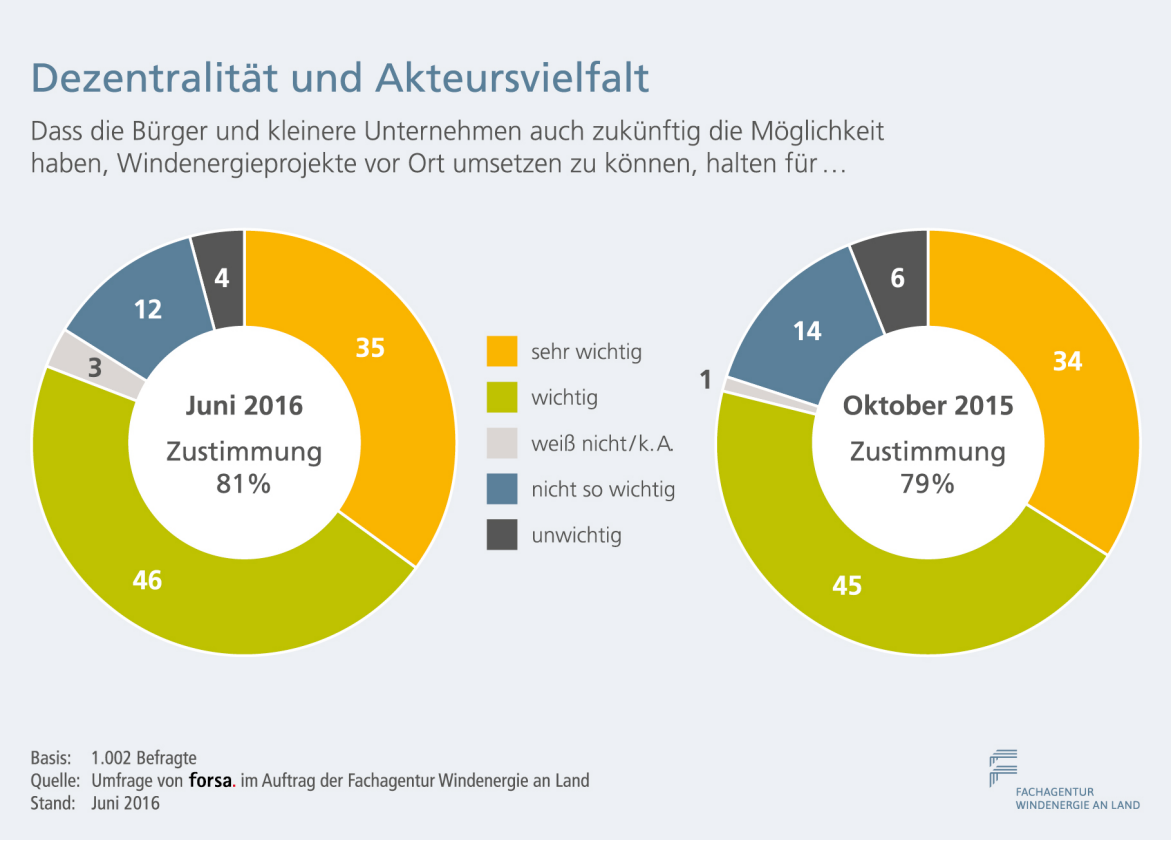


Abbildung 2: Dezentralität und Akteursvielfalt

Im Kontext des dezentralen Charakters der Energiewende und der Akteursvielfalt in der Windenergiewirtschaft legt eine deutliche Mehrheit (81 %) der Befragten Wert darauf, dass die für Bürger und kleine Unternehmen gegenwärtig bestehenden Möglichkeiten zur Umsetzung von Windenergieprojekten auch in Zukunft erhalten bleiben. Lediglich 4 % erachtet diesen Aspekt als „unwichtig“.
Damit ist die Bedeutung der Akteursvielfalt im Vergleich zur vorangegangenen Befragung sogar leicht angestiegen.

* Die Frage wurde wortgleich auch in der Akzeptanzumfrage im Oktober 2015 gestellt, die Ergebnisse sind in die Abbildung integriert.

Räumlicher Bezug der Befragten zu Windenergieanlagen

„Gibt es in Ihrem direkten Wohnumfeld bereits Windenergieanlagen oder ist das nicht der Fall?

- *ja, gibt Windenergieanlagen*
- *(SPONTAN) nein, aber sind in Planung*
- *nein*

Und gibt es in Ihrer Nähe Windenergieanlagen in Waldgebieten?

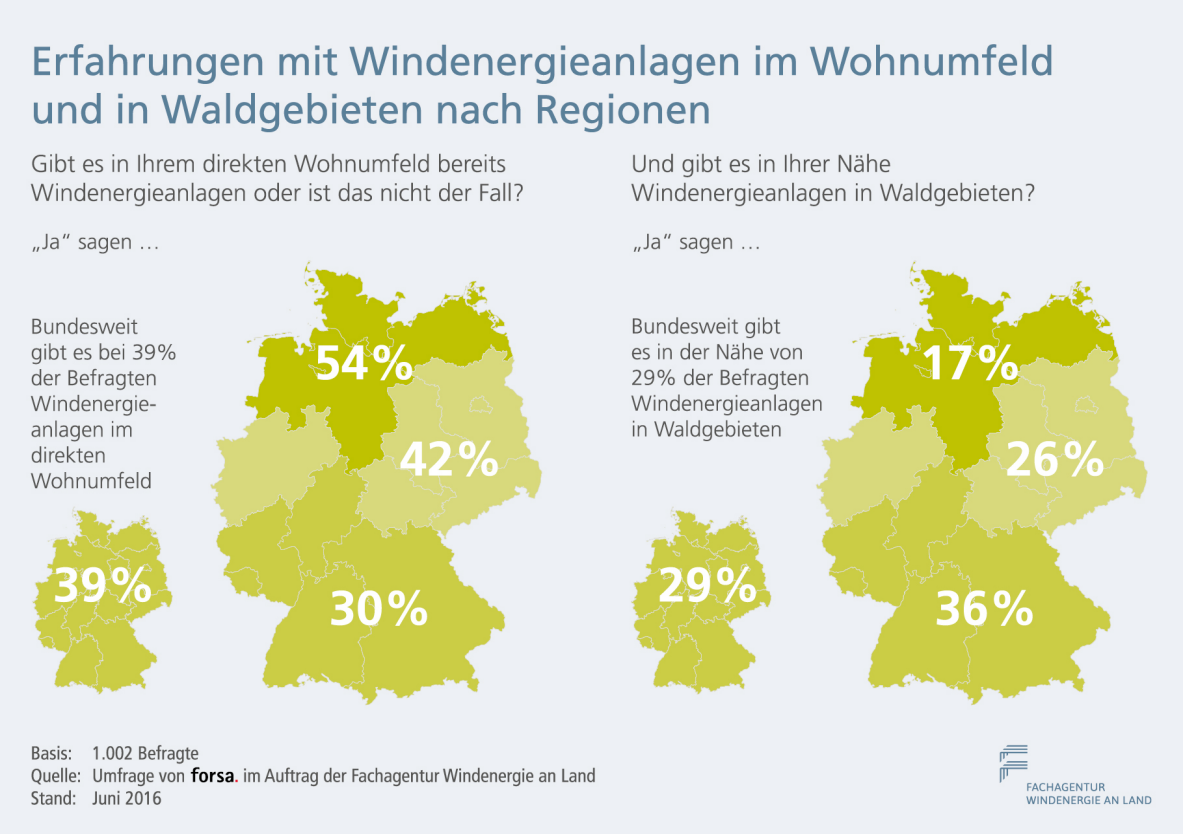


Abbildung 3: Windenergieanlagen im Wohnumfeld und in Waldgebieten*

Bundesweit gaben 39 % der Befragten an, in ihrem direkten Wohnumfeld stünden Windenergieanlagen. Bei 2 % gibt es noch keine, aber es sind Windenergieanlagen in Planung. Bei 57 % befinden sich keine Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld.
In den norddeutschen Bundesländern haben nach eigenen Angaben 54 % der Befragten Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld. In der Mitte Deutschlands waren dies 42 % und in den südlichen Ländern 30 %.
Bei Windenergieanlagen in Waldgebieten ergibt sich ein umgekehrtes Bild: Hier gibt im Süden Deutschlands mit 36 % der relativ größte Teil der Befragten an, in der Nähe von Windenergieanlagen zu leben, während dies in der Mitte von 26 % und im Norden von 17 % bekundet wird.

* Region Nord: Länder: HB, HH, MV, NI, SH;
Region Mitte: BB, BE, NW, TH, SN, ST
Region Süd: BW, BY, HE, RP, SL

Meinungen zu Windenergie an Land

„Stimmen Sie den folgenden Aussagen und Meinungen zu Windenergieanlagen voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu?

- *Bei der Wahl von Urlaubs- und Ausflugszielen versuche ich Regionen mit Windenergieanlagen an Land bewusst zu vermeiden*
- *Es sollten Vorgaben für eine verstärkte Beteiligung der Öffentlichkeit an Windenergieprojekten entwickelt werden"*
- *Wenn der Strom aus regionalen Windenergieanlagen entsprechend gekennzeichnet wäre, würde ich ihn bevorzugt kaufen"*

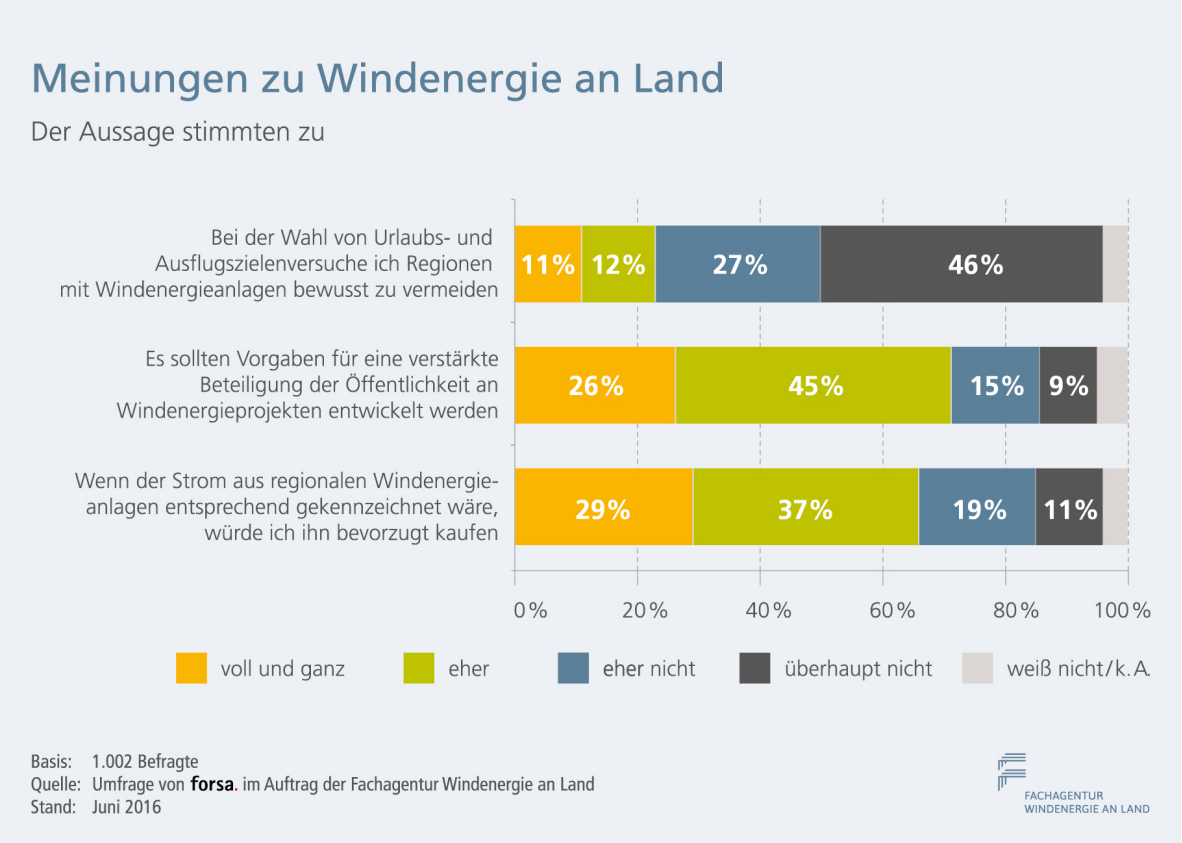


Abbildung 4: Meinungen zu Windenergie an Land

Für 74 % der befragten Personen spielen Windenergieanlagen bei der Wahl von Urlaubs- und Ausflugsregionen keine entscheidende Rolle. 11 % versuchen bewusst, Regionen mit Windenergieanlagen zu vermeiden, bei weiteren 12 % sind Windenergieanlagen bei der Wahl von Urlaubs- und Ausflugszielen tendenziell relevant.

Eine Formulierung von Vorgaben für eine verstärkte Beteiligung der Öffentlichkeit wird grundsätzlich von einer deutlichen Mehrheit (71 %) unterstützt. Eine Entwicklung formeller oder informeller Beteiligungsstandards – bspw. in Form von Gesetzen, Verordnungen, Richt- oder Leitlinien – wird somit befürwortet.

Mit 66 % würden grundsätzlich zwei Drittel der Befragten bevorzugt Strom aus regionalen Windenergieanlagen beziehen, wenn dieser entsprechend gekennzeichnet wäre. Lediglich 11 % können sich dies überhaupt nicht vorstellen.

Meinungen zu Möglichkeiten finanzieller Beteiligung

„Welche der folgenden Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung von Bürgern und Gemeinden an Windenergieanlagen halten Sie für besonders gut geeignet, um die Akzeptanz neuer Windenergieanlagen zu erhöhen?

- *Möglichkeiten für betroffene Bürger und Gemeinden in Windenergieanlagen zu investieren*
- *Überdurchschnittlich verzinste Sparangebote für Bürger und Gemeinden, in denen Windenergieanlagen errichtet werden*
- *regelmäßige Ausgleichszahlungen an Städte und Gemeinden, in denen Windenergieanlagen errichtet werden*
- *Vergünstigte Strompreise für die betroffenen Bürger und Gemeinden"*

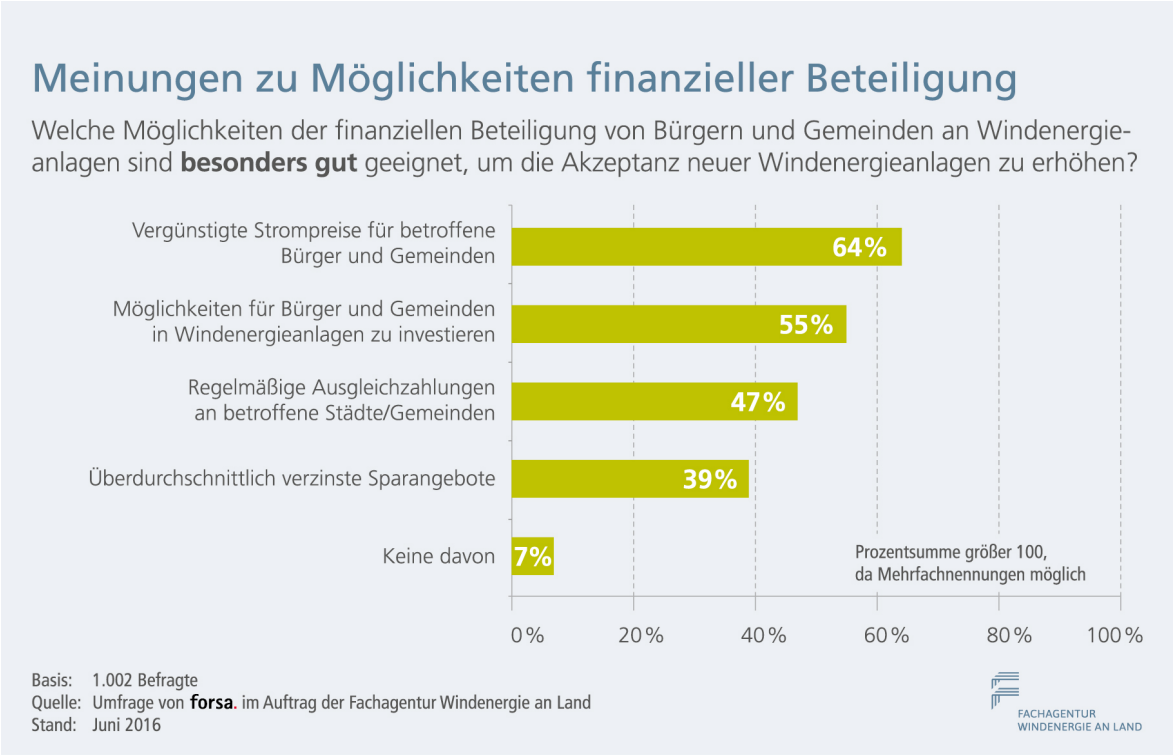


Abbildung 5: Meinungen zu Möglichkeiten finanzieller Beteiligung

Eine große Mehrheit von 90 % erachtet eine oder mehrere Möglichkeiten finanzieller Beteiligung an Windenergieanlagen grundsätzlich als besonders gut geeignet, um die Akzeptanz neuer Windenergieanlagen zu erhöhen. Nur 7 % sprechen keiner der genannten Beteiligungsmöglichkeiten zu, 3 % wissen dies nicht oder machen keine Angaben. Dabei befinden auch 77 % derjenigen, die die Nutzung und den Ausbau der Windenergie für „nicht so wichtig" oder „unwichtig" erachten (vgl. Abbildung 1), mindestens eine der genannten Beteiligungsmöglichkeiten als besonders gut geeignet.

Auf Länderebene werden aktuell verschiedene Beteiligungsinstrumente diskutiert bzw. stehen vor der Implementierung, die auch die abgefragten Varianten mit beinhalten. Die Spannweite dieser Instrumente reicht von gesetzlichen Regelungen (Mecklenburg-Vorpommern) bis zu Qualitätssiegeln für „faire" Projektentwickler (Thüringen).

Für knapp zwei Drittel der Befragten (64 %) sind vergünstigte Strompreise besonders gut geeignet, um die Akzeptanz neuer Windenergieanlagen zu erhöhen, gefolgt von Investitionsmöglichkeiten für Bürger und Gemeinden, die mehrheitlich (55 %) ebenfalls für besonders gut geeignet erachtet werden. Regelmäßige Ausgleichszahlungen an betroffene Kommunen werden mit 47 % von knapp der Hälfte der repräsentativ Befragten als besonders gut geeignetes Mittel angeführt, während überdurchschnittlich verzinste Sparangebote hier die geringste Zustimmung erfahren (39 %).

Beitrag bestehender Windenergieanlagen zur regionalen Wirtschaftskraft

393 Befragte mit Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld wurden gebeten, ihre Einschätzung zum Beitrag der Windenergie zur regionalen Wertschöpfung abzugeben.

„Windenergieanlagen können beispielsweise durch finanzielle Beteiligungen von Bürgern und Kommunen, durch Pachtzahlungen, durch finanzielles Engagement der Betreiber vor Ort oder Aufträge an Firmen aus der Region die regionale Wirtschaft stärken und fördern. Ist dieser Beitrag der Windenergieanlagen zur regionalen Wirtschaftskraft bei Ihnen vor Ort Ihrer Einschätzung nach sehr groß, eher groß, eher gering oder sehr gering?“

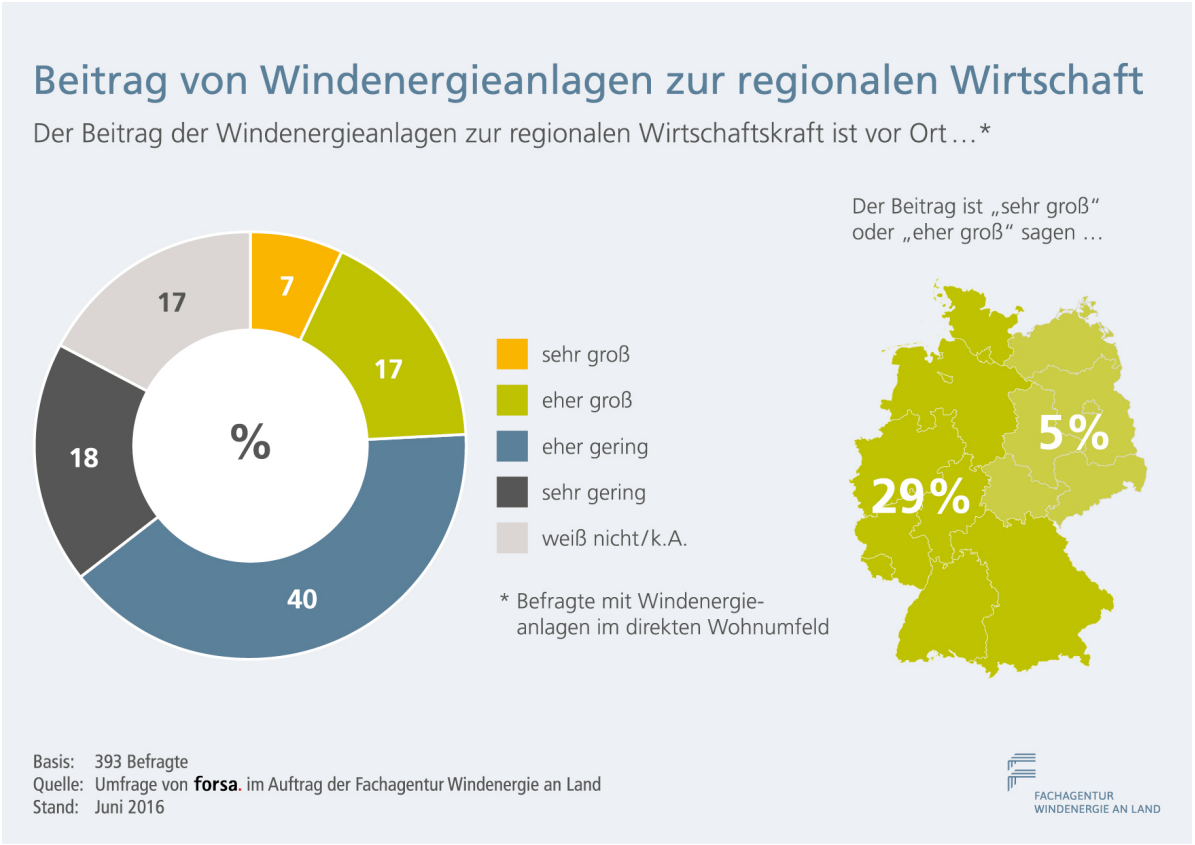


Abbildung 6: Beitrag von Windenergieanlagen zur regionalen Wirtschaft

Mit 58 % schätzt ein Großteil der Befragten mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld deren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung als „eher gering“ oder „sehr gering“ ein. Knapp ein Viertel (24 %) der Anwohner bewerten den Anteil als „eher groß“ oder „sehr groß“. Dabei zeigen die Zahlen ein tendenzielles Ost-West-Gefälle: Während in den westlichen Bundesländern 29 % den Beitrag zur regionalen Wirtschaftskraft als „eher groß“ oder „sehr groß“ bewerten, sind dies in Ostdeutschland nur 5 % („eher groß“; keiner der Befragten bewertete den Beitrag als „sehr groß“).

Einschätzung der Auswirkungen von Windenergieanlagen

Auswirkungen bestehender Windenergieanlagen auf das Image der Gemeinde
393 Befragte mit Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld wurden gebeten, die Auswirkungen auf das Image der Gemeinde einzuschätzen.

„Haben Windenergieanlagen bei Ihnen vor Ort Ihrer Meinung nach eher positive oder eher negative Auswirkungen auf das Image und Ansehen der jeweiligen Stadt oder Gemeinde?

- *eher positive Auswirkungen*
- *eher negative Auswirkungen*
- *(NICHT VORLESEN) sowohl als auch/weder noch"*

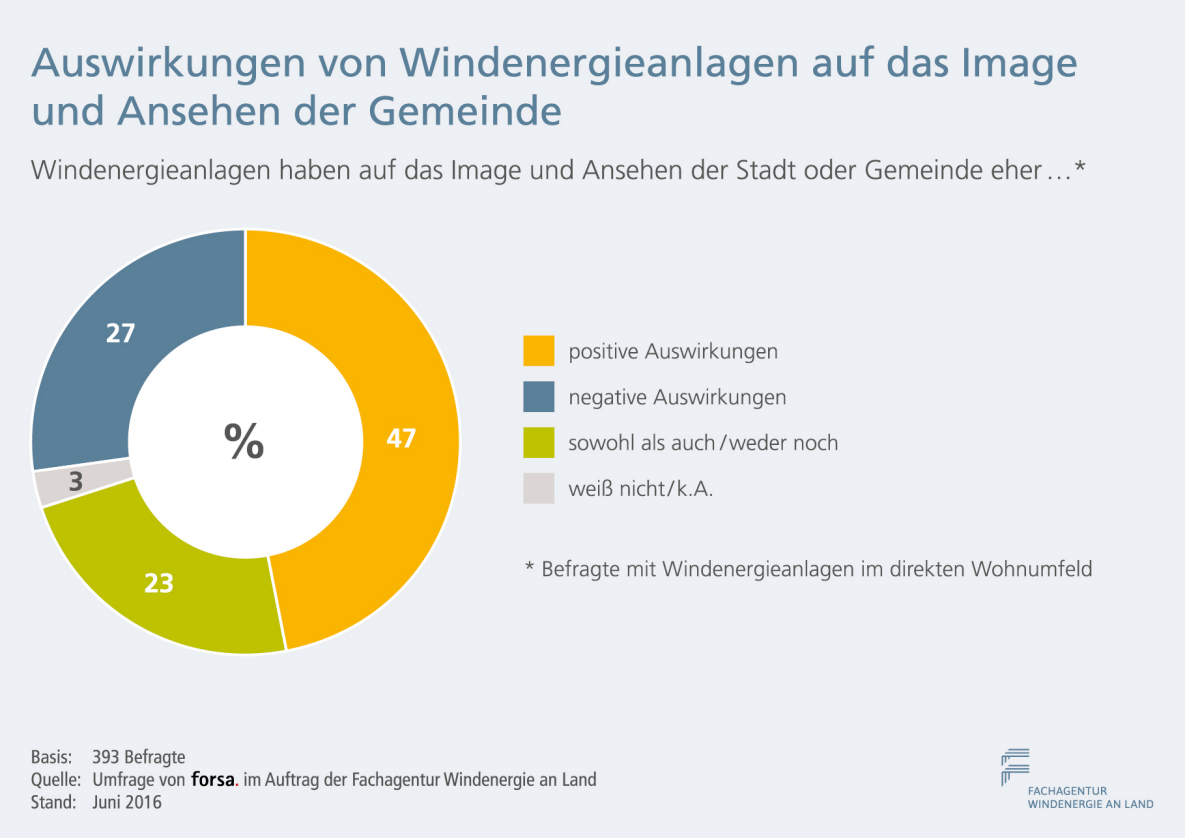


Abbildung 7: Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Image und Ansehen der Gemeinde

Fast die Hälfte der Befragten mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld bewertet die Auswirkungen auf das Image und das Ansehen der Gemeinde als positiv. Lediglich 27 % erkennen negative Auswirkungen auf das Gemeindeimage, während 23 % diesbezüglich keine spezifische Tendenz erkennen können.

Erwartete Auswirkungen potenzieller Windenergieanlagen
598 Befragte ohne Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld wurden um eine Einschätzung gebeten, wie stark ihre Bedenken und Erwartungen hinsichtlich verschiedener Auswirkungen von Windenergieanlagen wären, für den Fall, dass Windenergieanlagen in ihrem Wohnumfeld errichtet würden.

„Wenn in Ihrem Wohnumfeld Windenergieanlagen errichtet würden: Wie stark wären Ihre Bedenken und Erwartungen hinsichtlich folgender Auswirkungen: sehr stark, eher stark, eher gering oder sehr gering?

- *negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild*
- *negative Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen*
- *negative Auswirkungen auf das Alltagsleben der Anwohner"*

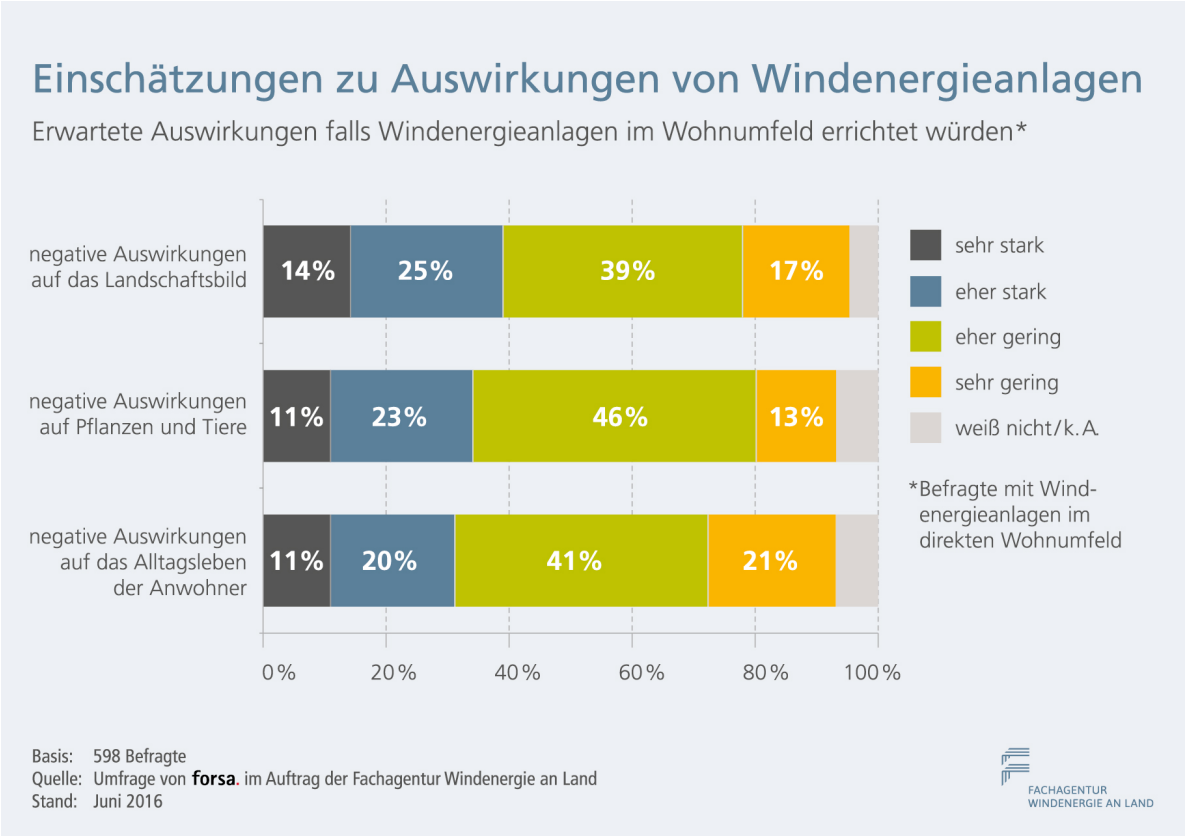


Abbildung 8. Einschätzungen zu Auswirkungen potenzieller Windenergieanlagen im Wohnumfeld

Der größte Teil der Befragten ohne Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld hat nur geringe Bedenken hinsichtlich möglicher Auswirkungen potentieller Anlagen auf das Landschaftsbild (56 %), Pflanzen und Tiere (59 %) sowie das Alltagsleben der Anwohner (62 %).

Am weitesten verbreitet sind Bedenken bezüglich negativer Auswirkungen auf das Landschaftsbild (39 %), doch auch Bedenken hinsichtlich negativer Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere (34 %) sowie das Alltagsleben der Anwohner (31 %) sind bei rund einem Drittel der Befragten „eher stark" oder „sehr stark" ausgeprägt. Mit diesen Bedenken werden Planungs- und Vorhabenträger vor Ort konfrontiert und müssen damit entsprechend umgehen.

Einschätzungen zu Auswirkungen bestehender Windenergieanlagen
393 Befragte mit Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld wurden gebeten, eine Einschätzung zur Stärke verschiedener Auswirkungen zu geben, in Vergleich zu dem, was sie vor Inbetriebnahme der Anlagen erwartet hätten.

„Sind die nachfolgenden Auswirkungen stärker oder schwächer als Sie vor Inbetriebnahme der Windenergieanlagen erwartet hätten?

- *negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild*
- *negative Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen*
- *negative Auswirkungen auf das Alltagsleben der Anwohner*

ANTWORTMÖGLICHKEITEN:

- *stärker als vor Inbetriebnahme angenommen*
- *so wie vor Inbetriebnahme angenommen*
- *schwächer als vor Inbetriebnahme angenommen"*

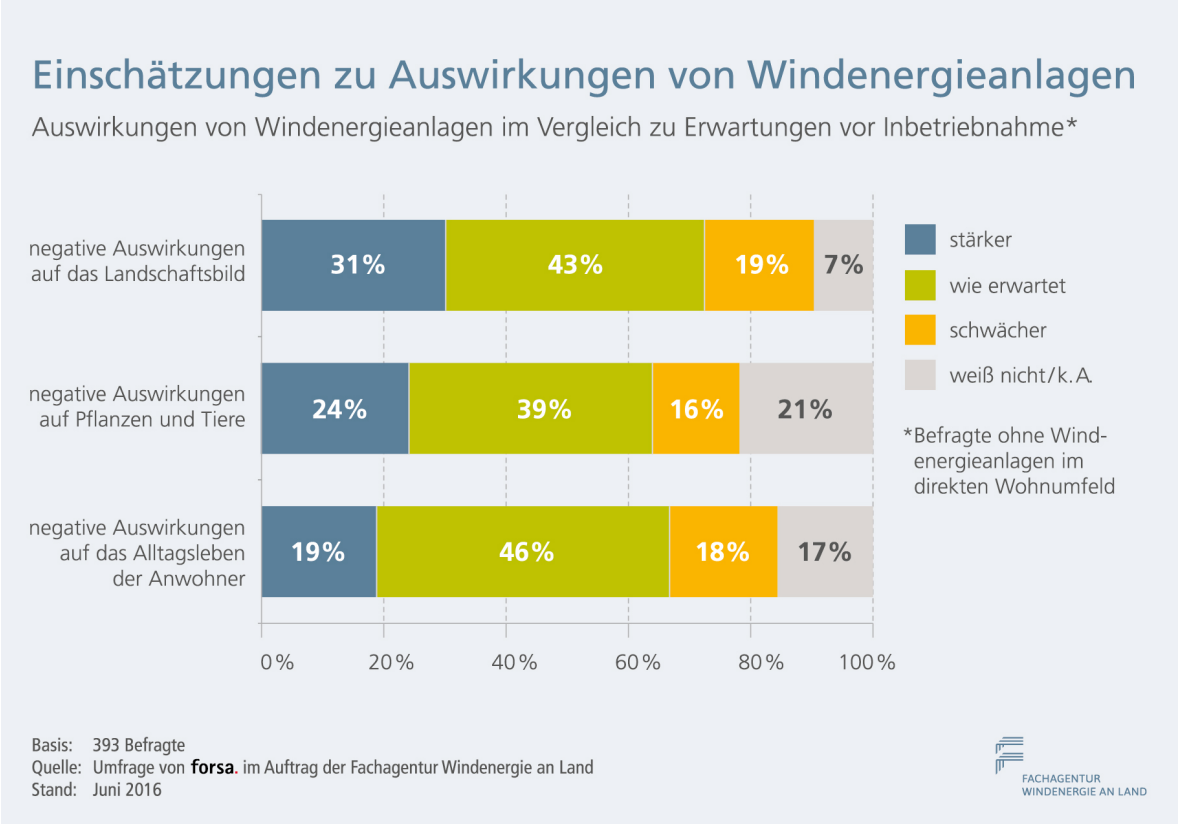


Abbildung 9: Einschätzungen zu Auswirkungen bestehender Windenergieanlagen im Wohnumfeld

Negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild, Pflanzen und Tiere sowie das Alltagsleben der Anwohner entsprechen beim Großteil der Befragten den ursprünglichen Erwartungen. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse ein sehr heterogenes Bild, in dem ein Teil der Befragten die Auswirkungen schwächer als ursprünglich angenommen bewertet, ein anderer Teil als stärker. Insbesondere die Auswirkungen auf das Landschaftsbild (31 %) und die Auswirkungen auf Flora und Fauna (24 %) werden als stärker als angenommen beschrieben. Der Einfluss auf das Alltagsleben der Anwohner entspricht hingegen im Mittel den vor Inbetriebnahme vorhandenen Erwartungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Hälfte der Befragten in Bezug auf negative Auswirkungen der Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild unzutreffende Erwartungen hatte. Auch im Bereich Flora und Fauna wurden die Erwartungen eines großen Teils der Befragten (40 %) nicht bestätigt. Am ehesten korrelieren Erwartungen und Auswirkungen im Bereich Alltagsleben der Anwohner.

Die Daten zeigen, inwieweit Erwartungen zu negativen Auswirkungen nach Inbetriebnahme bestätigt wurden. Die Werte geben keine Auskunft über die konkreten Auswirkungen von Windenergieanlagen und die Erwartungen der Befragten im Vorfeld der Inbetriebnahmen. Ob eher neutrale Annahmen oder eher negative Befürchtungen widerlegt, bestätigt oder übertroffen wurden, bleibt also offen. Gleichwohl deuten die Ergebnisse darauf hin, dass bei großen Teilen der Bevölkerung Informationsdefizite hinsichtlich der zu erwartenden Auswirkungen von Windenergieprojekten vor Ort bestehen.

Informationsquellen zu Windenergie an Land

„Wenn Sie etwas über Windenergie an Land erfahren wollen: Wo informieren Sie sich dann?
- *lokale Tageszeitungen*
- *überregionale Tageszeitungen*
- *Internet*
- *soziale Netzwerke*
- *Fernsehen*
- *Radio*
- *Fachzeitschriften*
- *persönliche Gespräche mit Familie, Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen*
- *Informationsangebote der Fachverbände*
- *Informationsangebote der Windenergiewirtschaft*
- *Informationsangebote der Landesenergieagenturen*
- *sonstige Quellen: NOTIEREN“*

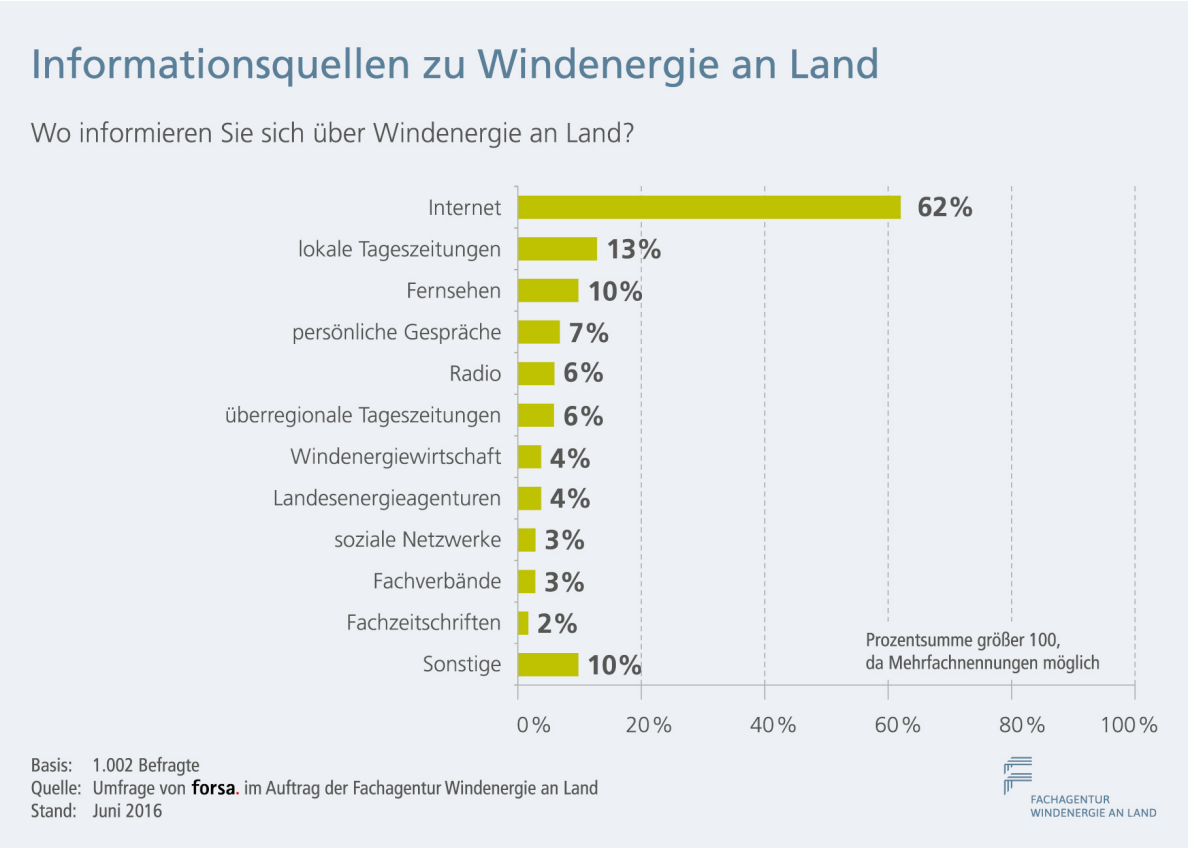


Abbildung 10: Informationsquellen zu Windenergie an Land

Die mit Abstand wichtigste Informationsquelle zu Windenergie an Land ist das Internet, gefolgt von lokalen Tageszeitungen und Fernsehen. 7 % der Befragten beziehen ihre Informationen auch aus persönlichen Gesprächen, jeweils 6 % aus dem Radio und überregionalen Tageszeitungen. Informationsangebote aus der Windenergiewirtschaft (4 %), den Landesenergieagenturen (4 %) oder den Fachverbänden (3 %) werden von der breiten Öffentlichkeit ebenso selten in Anspruch genommen wie soziale Netzwerke (3 %) und Fachzeitschriften (2 %). 10 % nutzen „sonstige Quellen“.

Fachagentur Windenergie an Land e.V.

Fanny-Zobel-Straße 11 | 12435 Berlin
T +49 30 64 494 60 – 60 | F +49 30 64 494 60 – 61
post@fa-wind.de | www.fachagentur-windenergie.de